Gastkanton Uri und Weg der Schweiz

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **119 (1991)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auf 1291 und fand ihren Ausdruck im Wettbewerb zur Seeufergestaltung in Flüelen am «Weg der Schweiz». In Erinnerung an die eigene appenzellische Geschichte und an die Einbindung Ausserrhodens in den Bodenseeraum entstand die «Begegnung mit Vorarlberg» als zweite Säule der Jubiläumsaktivitäten. Schliesslich liess der Kanton in Anlehnung an seine humanitäre Tradition in Namibia im südlichen Afrika ein Ausbildungszentrum einrichten.

Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte in Kultur, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Industrie hätten gezeigt, dass Ausserrhoden gewillt sei, seine Fensterläden weit zu öffnen. «Wir wollen ein wohnliches Haus am Dorfplatz Europas sein», bekannte der Landammann abschliessend.

Bernhard Laux

Gastkanton Uri und Weg der Schweiz

Ausserrhodens aussergewöhnlicher Beitrag zum «Weg der Schweiz»

Als Beitrag zum Projekt «Weg der Schweiz» im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft führte der Kanton Appenzell Ausserrhoden einen gesamtschweizerischen Projektwettbewerb über die Neugestaltung des zentralen Seeuferbereichs der Gemeinde Flüelen durch. Aufgrund dieser Gesamtplanung, deren Kosten vollumfänglich von Appenzell Ausserrhoden getragen wurden, wurde ein wesentlicher Teil der Seepromenade sowie des Bahnhof- und Parkplatzbereiches neu gestaltet. Aus den 32 Projektvorschlägen hatte das Preisgericht am 8./9. Novemer 1989 den Sieger ermittelt und das damit ausgewählte Projekt «Usufere» des Architektenateliers Fe, Roland Frei und Lisa Ehrensberger, Zürich, einstimmig den beteiligten Körperschaften zur Ausführung empfohlen.

Mit seinem Beitrag beschritt der Kanton Appenzell Ausserrhoden aussergewöhnliche Wege. Aussergewöhnlich war bereits die Aufgabe, der sich die vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe gegenübergestellt sah: Das den Ausserrhodern zugewiesene Teilstück des «Wegs der Schweiz» verläuft entlang dem Seeufer im Zentrum der Gemeinde Flüelen. Die Wegstrecke war in diesem Bereich bereits angelegt. Sie berührt die öffentliche Seepromenade sowie die Schiffsanlagestelle und endet beim Bahnhofplatz Flüelen.

Fehlendes Gesamtkonzept

Im Zusammenhang mit der 700-Jahr-Feier erwartete Flüelen einen erhöhten Zustrom von Touristen aus dem In- und Ausland. Um diese wachsenden Besucherzahlen bewältigen zu können, bestanden verschiedene Aus- und Neubauprojekte seitens der Schiffahrtsgesellschaft des Vier-

waldstättersees (SGV), der SBB, der Gemeinde Flüelen und des Kantons Uri. Die Seepromenade wurde in Anbetracht der laufenden Planung in den letzten Jahren etwas vernachlässigt. Ein Gesamtkonzept für eine umfassende Neugestaltung des Seeuferbereichs wurde noch nicht erstellt.

Wie für einzelne Kantone hätte auch für Ausserrhoden die Möglichkeit bestanden, sich der Aufgabe im Hinblick auf den «Weg der Schweiz» durch Stiftung eines Denkmals oder eines hübschen Brunnens zu entledigen. Die ungewöhnliche Ausgangslage betrachtete die Ausserrhoder Arbeitsgruppe jedoch als Herausforderung und zugleich als Chance, einen ausserordentlichen – und über das Jubiläumsjahr 1991 hinaus wirkenden – Beitrag zu leisten. Das aktuelle Bedürfnis nach einer Gesamtplanung im zentralen Seeuferbereich von Flüelen bot die Möglichkeit dazu.

Gesamtschweizerischer Projektwettbewerb

Im Einvernehmen mit allen beteiligten Seiten übernahm Appenzell Ausserrhoden die Federführung bei der Organisation und Durchführung eines gesamtschweizerischen Architekturwettbewerbes im Hinblick auf ein Gesamtkonzept für die Gestaltung des Flüeler Seeuferbereichs. Die Finanzierung des Wettbewerbes war durch einen Beschluss des Ausserrhoder Regierungsrates sichergestellt; die Kosten von ca. Fr. 140 000.– wurden aus dem Lotteriefonds bestritten. Sowohl die Gemeinde Flüelen als auch die Schiffahrtsgesellschaft und die SBB verpflichteten sich, ihre jeweiligen Projekte in den Rahmen dieser Gesamtplanung zu integrieren. Besonders flexibel zeigten sich die Bundesbahnen und der Kanton Uri, die ihr eigenes, bereits weit gediehenes Projekt für die Gestaltung des Bahnhofvorplatzes bzw. des Parkplatzzuganges unmittelbar vor Baubeginn stoppten und bis zum Vorliegen der neuen Unterlagen zurückstellten.

Schwerpunkte des vom Planungsamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden zusammengestellten Projektwettbewerb-Programmes bildeten die Anlagen der Schiffahrtsstation, das geplante neue Seerestaurant, die Bahnhofplatz-Umgebung, der Bahnhoparkplatz sowie der Trockenplatz für Boote. Zudem war der Vorschlag zu prüfen, ob und wie eine Seeuferaufschüttung mit Aushubmaterial der geplanten Umfahrung Flüelen zu realisieren sei. Sämtliche dieser Einzelelemente waren gemäss den Wettbewerbsunterlagen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes aufeinander abzustimmen und zweckmässig miteinander zu verbinden. Die neugestaltete Seepromenade sollte sowohl Anziehungspunkt für Touristen und Raum für Erholungssuchende sein, als auch den Bezug zwiscehn Dorf und See Flüelen sicherzustellen. Da der Seeuferbereich bisher durch den intensiven Verkehr auf der SBB-Linie und auf der nahegelegenen Kantonsstrasse stark lärmbelastet war, erforderte das Gesamtkonzept die Planung gut integrierter Schallschutzmassnahmen. Den Geboten des Landschafts- und Ufer-

schutzes musste umso mehr Rechnung getragen werden, als das Vierwaldstättersee-Gebiet von Bund (BLN-Objekt Nr. 1606) als «berühmte Berg- und Seelandschaft im Zentrum der Schweiz» eingestuft ist.

Zahlreiche Beteiligung am Wettbewerb

Es hatten sich von 40 Architektenteams aus 14 Kantonen, welche die Unterlagen bezogen haben, deren 32 mit der Abgabe einer Arbeit beteiligt. Präsident des Preisgerichtes war der Ausserrhoder Regierungsrat Hans Höhener. Ihm zur Seite standen SGV-Direktor Hans Meiner, der Urner Kantonsingenieur Peter Püntner, der Gemeinderat von Flüelen F.S. Arnold, der Ausserrhoder Kantonsbaumeister Otto Hugentobler, Landschaftsarchitekten, Vertreter der SBB und verschiedene hochqualifizierte Experten wie Architekten, Raumplaner, Umweltschutzfachmänner sowie ein Kunsthistoriker.

Das Preisgericht trat am 8. und 9. November in der Alten Kirche Flüelen zur Beurteilung der aus der ganzen Schweiz eingereichten Projekte zusammen. Es galt aus den vorliegenden Arbeiten den Sieger zu ermitteln. Das Preisgericht empfahl den verschiedenen Bauträgern einstimmig das Projekt Nr. 30 «Usufere» des Architektenateliers Fe, Roland Frei und Lisa Ehrensberger, Zürich, zur Weiterbearbeitung. Die weiteren Plätze waren: 2. Rang, Valentin Beath und Andrea Deplaz, dipl. Arch. ETH, Chur mit Landschaftsarchitekt Lieni Wegelin, Malans. 3. Rang, BBS-Architekten, Hermann Heussi, Karl Schönbächler, dipl. Arch. Schwyz mit Landschaftsarchitekt Grün-Plan AG, Wetzikon.

Alle Arbeiten waren während zehn Tagen in der Alten Kirche Flüelen öffentlich ausgestellt.

«Weg der Schweiz»

Der «Weg der Schweiz» ist ein Wanderweg, der von den Kantonen im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1991 gestaltet wurde. Er führt vom Rütli über die Gemeinden Seelisberg, Bauen, Isenthal, Seedorf, Flüelen, Sisikon und Morschach nach Ingenbohl-Brunnen; das Ende des Weges bildet der «Platz der Auslandschweizer» in Brunnen. Der «Weg der Schweiz» ist 35 km lang; jeder Schweizer Kanton belegt ein Teilstück, dessen Länge der Einwohnerzahl entspricht: etwa 5 mm Wegstrecke entfallen auf einen Einwohner. Die Reihenfolge der Teilstücke entspricht jener des Eintritts in den Bund. Das Teilstück des Kantons Appenzell Ausserrhoden befindet sich an der Seepromenade in Flüelen. Der «Weg der Schweiz» wurde am 4. Mai 1991 eingeweiht; er überdauert als bleibendes Denkmal das Jubiläumsjahr 1991.



Der ausserrhodische Beitrag am Weg der Schweiz: Seeufergestaltung in Flüelen.

Aktivitäten im Zusammenhang mit Flüelen und dem offiziellen Gastkanton Uri

Wanderung mit Besichtiung der Wettbewerbsausstellung
Durch die «Vereinigung für Appenzeller Wanderwege» wurden geführte Wanderungen auf dem Weg der Schweiz angeboten. Am Start, resp. Ziel in Flüelen erfolte eine Kurzorientierung über das Wettbewerbsergebnis in der Ausstellung und auf dem Gelände
(Daten: 5. Mai, 15. Juni, 24. Juli, 11. August 1991).

Begegnung
Einladung an die Kantonsregierung von Uri an der Landsgemeinde als offizielle Gäste teilzunehmen.
Einladung an eine Delegation der Urner Regierung und der Gemeindebehörde von Flüelen am Kantonsfest am 20. September in Gais zur 700-Jahr-Feier im Kanton Appenzell A. Rh. offizielle Gäste zu sein.

Wanderung auf dem «Sternweg Gallus» in die Innerschweiz:
Für die sechstägige Wanderung vom Appenzellerland in die Innerschweiz (zum «Weg der Schweiz» wurden der Gepäcktransport und die Übernachtungsmöglichkeit in einem Pauschalangebot für diese Wanderung sichergestellt.
(Daten: von Mai bis November 1991) (geführte Wanderung mit Gepäcktransport: 8. bis 14. Juli 1991)

Wanderungen im Appenzellerland
Den stark belasteten Einwohnern des Kantons Uri wurden als Ausgleich Wanderungen im Kanton Appenzell Ausserrhoden angeboten.

Appenzeller Wochen in Flüelen
In Flüelen warteten wir mit der Durchführung von gastronomischen Appenzeller Wochen im Hotel Weisses Kreuz und Restaurant Urnerhof auf.
(Daten: 4. Mai bis 30. Juni 1991)

Kultur
Die alte, renovierten Kirche in unmittelbarer Nähe des AR-Teilstückes am «Weg der Schweiz» stand für kulturelle Aktivitäten zur Verfügung.

Otto Hugentobler